

**AUF DEN GRUND**

Jürg Knessls Reise zu den  
Antworten des Lebens 4

**VON GRUND AUF NEU**

Zwei Frauen produzieren Leder  
achtsam und nachhaltig 5

**GRUNDSÄTZLICH GUT**

Die drei Kandidaten für die  
Schulpflege Zürichberg 8



# FLUNTERNER

DIE QUARTIERZEITSCHRIFT FÜR FLUNTERN

05 | MAI 2018



REKURS GEGEN  
HOCHSCHULPROJEKT

## Die Sieger von Fluntern

Seite 9



# Roger Curchod

## Schulpräsident Zürichberg

**Der  
unabhängige  
Macher.**



[roger-curchod.ch](http://roger-curchod.ch)

10. Juni 2018



YOGA  
AM ZÜRICHBERG

## TAG DER OFFENEN TÜR

Sonntag, 3. Juni, 10 bis 17 Uhr  
Mommssenstrasse 2 (Nähe Kirche Fluntern)

Es erwartet dich ein abwechslungsreiches Programm. Komm vorbei und lerne uns kennen! Wir freuen uns auf dich, deine Freunde und Familie.

Das detaillierte Programm und weitere Informationen zum Studio findest du auf [yoga-zurichberg.ch](http://yoga-zurichberg.ch)

**NEU**  
DEIN YOGA STUDIO  
IM QUARTIER

**Viel mehr als nur ein  
weiterer Buchshop!**

**bn**

[www.buchmax.ch](http://www.buchmax.ch)

**FDP**  
Die Liberalen

**WAHL  
10. JUNI**  
Kreise  
1, 7 & 8

**Béatrice  
Di Pizzo**

Ihre Schulpräsidentin im  
Schulkreis Zürichberg

**erfahren,  
umsichtig,  
kommunikativ**

[beatrice-dipizzo.ch](http://beatrice-dipizzo.ch)

**IHR  
SCHULPRÄSIDENT  
RALF MARGREITER  
DER SCHULE SORGE TRAGEN**

# Der Grund im Grund

**D**iese Ausgabe ist geprägt von Menschen, die bis auf den Grund gehen. Als Grund ist hier der philosophische Ausdruck gemeint, der auf die Frage nach dem Warum Antworten generiert. Die Warum-Suche hat das Leben von Jürg Knessl begleitet. Er hat als Arzt, Philosoph und Ethiker viele Jahre studiert, sehr viel gelesen und seine gebündelten Gedanken immer wieder zu Papier gebracht. Soeben ist sein Buch «Die Reise zur abgewandten Seite der Erde» im Basler Münster Verlag erschienen – eine Kreuzfahrt auf dem Pazifik zu den Geheimnissen des Menschseins. Mehr über den orthopädischen Chirurgen Jürg Knessl und sein inspirierendes Buch erfahren Sie auf Seite 4. Auf den Grund gehen auch die zwei promovierten Naturwissenschaftlerinnen Kadri Vunder und Conny Thiel-Egenter. Mit ihrem Start-up Cervo Volante haben sie eine ökologische Herstellungs-

ketten vom in den Schweizer Wäldern erlegten Wild bis zum handgefertigten Produkt aufgebaut, die ganz auf Achtsamkeit und Nachhaltigkeit setzt. Am Anfang stand die Frage, warum in der Schweiz die Häute von erlegten Rothirschen, Rehen und Füchsen zum grössten Teil als Abfall verbrannt werden, obschon es sich dabei um einen wunderbaren Rohstoff handelt. Gewachsen ist das Cervo-Volante-Projekt in Vunders Domizil an der Zürichbergstrasse. Ob etwas möglich ist, obschon es eigentlich nicht möglich sein dürfte, dem ging der Fluntermere Verein Zukunft Hochschulgebiet Zürich AGBB zusammen mit zwei weiteren Interessengruppen auf den Grund. Sie führten einen Rekurs gegen das geplante Hochschulprojekt am Fuss des Zürichbergs. Das Baurekursgericht hat den Rekurs gutgeheissen und dafür gesorgt, dass man jetzt bei diesem generationenprägenden Projekt

nochmals über die Bücher geht, weil es das Stadtbild massiv verändert. Mehr zu den Motiven der Titelbildhelden Matthias Hürliemann, Heinz Oeschger und Thomas Holzer erfahren Sie auf Seite 9. Und zum Schluss ein Grund zum Staunen: Die Beteiligung an der vergangenen Wahl und Abstimmung war in Fluntern die höchste in der ganzen Stadt Zürich. Am «so privilegierten Zürichberg» – wie das viele sehen – partizipierte die Bevölkerung stärker als in andern Quartieren. Notabene nicht in «eigener Sache» für bürgerliche Anliegen, wie man meinen könnte: Fluntern hat rot-grün gewählt, die bürgerlichen Parteien blieben unter 50 Prozent.

Anton Ladner  
Redaktionsleiter

## INHALT



**4 People:** Der Weise aus dem Klösterli – Jürg Knessl

**5 Wirtschaft:** Wie zwei Frauen den Hirschkäfer beleben

**6 Institutionen:** Neue Heimat für alte Gegenstände gesucht

**8 Politik:** Das Schulpräsidium am Zürichberg wird neu gewählt

**9 Bauradar:** Wie drei Fluntermere der Bau- und Direktion des Kantons das Fürchten lehrten

**10 Gesellschaft:** Die 76-jährigen Fluntermere sind die Besten der Stadt



**12 Institutionen:** Nachhaltig rennen an der Sola-Stafette

**Institutionen:** Das neue Sommerangebot von Dolder Sports

**13 People:** Die Wohnung des sanktionierten russischen Multimilliardärs Viktor Vekselberg in Fluntern

**14 Leserbrief:** Das Ringen der Zoobesucher um Parkplätze – Replik auf grüne Stadtpolitik

**16 Zoo:** Amurtiger Sayan – L'amant de France

## Impressum

**Fluntermere, 63. Jahrgang.** Erscheint monatlich. [www.fluntermere.ch](http://www.fluntermere.ch) | **Herausgeber:** Dornbusch Medien AG, 5405 Baden, [www.dornbusch.ch](http://www.dornbusch.ch). **Verleger:** Fabian Egger.

**Redaktionsleiter:** Anton Ladner (ala). **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** John Micelli (jmi), Alexandra Neumann (ane), Sara Huber (sh), Rahel Herzog (rhe).

**Layout:** Larissa Hauger (lha). **Lektorat:** Birgit Bressa (bbr). **Druck:** cube media AG, 8045 Zürich.

**Anzeigen:** [www.fluntermere.ch/werben](http://www.fluntermere.ch/werben). **Kundendienst:** [kundendienst@dornbusch.ch](mailto:kundendienst@dornbusch.ch). **Redaktion:** [redaktion@fluntermere.ch](mailto:redaktion@fluntermere.ch). **Agenda:** [agenda@fluntermere.ch](mailto:agenda@fluntermere.ch).

© 2018. Alle Rechte bei der Dornbusch Medien AG. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen keine Gewähr. ISSN 2504-2459.

Der «Fluntermere» wird als Organ genutzt von: Quartierverein Fluntern, Quartiertreff Lokal, katholische Kirche St. Martin, reformierte Kirche Fluntern.



gedruckt in der  
schweiz



## PEOPLE

# Der Weise aus dem Klösterli

Jürg Knessl, orthopädischer Chirurg und seit vielen Jahren im Klösterli lebend, hat ein erstaunlich inspirierendes Buch verfasst, das sich als aktuelle philosophische Antwort aufs Leben liest. Denn neben der Medizin hat er in einem Zweitstudium elf Jahre Philosophie analysiert. Was treibt ihn an?

Im soeben erschienenen Buch «Die Reise zur abgewandten Seite der Erde» unternehmen Vater Leo und sein erwachsener Sohn Till ab Los Angeles eine Kreuzfahrt auf dem Pazifik. Was harmlos vergnügt beginnt, erweist sich nicht nur als Reise in traumhafte Landschaften, sondern auch als Erkundungstour in die Tiefen des Menschseins. Denn Vater und Sohn setzen sich in intensiven Gesprächen auf der 22-tägigen Tour – auf Deck, im Restaurant, auf Ausflügen – über das auseinander, was Generationen abgrenzt.

«Warum vertrittst du praktisch immer eine andere Meinung als ich?», fragt der Vater und bohrt weiter: «Was bewegt dich, ständig dagegen zu sein?» Sohn Till antwortet ganz gelassen: «Ich denke einfach anders als du.» Das Geheimnis, warum Knessls Buch so fesselt, liegt wohl darin, dass sich zwischen Vater und Sohn Gräben öffnen, die das Leben über Generationen hinweg aber immer wieder aufgefüllt hat, wie die grossen Geister dokumentieren. Ob Kant, Sartre, Schopenhauer oder Tolstoi – die Grundfragen der Existenz sind auch heute noch nicht beantwortet, weder aus der Sicht des abgeklärten Leos, noch aus der Sicht des stürmischen Tills. «Wir wissen etwas, aber dieses Etwas entspricht vielleicht einem Millionstel von dem, was man eigentlich wissen sollte, um die Welt zu verstehen», sagt Leo seinem Sohn, als er ihm die wichtigsten philosophischen Erkenntnisse erklärt.

### Kreative Wellen

Das zu einem grossen Teil autobiografische Buch «Die Reise zur abgewandten Seite der Erde» ist somit auch eine Reise zu den grundlegenden Fragen des Menschseins. Wie kommt ein viel beschäftigter Chirurg, der seit 1990 eine Praxis betreibt, bei der Hirslanden-Gruppe, im Bethanien und in der Klinik am See operiert und Medizinethik an der Universität Zürich unterrichtet, dazu, ein solches Buch zu schreiben? «In einer kreativen Phase, die bei mir sechs bis zehn Monate andauert. Ich schreibe dann jeweils täg-

lich nach dem Nachtessen gut zwei Stunden und an den Wochenenden fünf Stunden pro Tag», erklärt Knessl. Seit der Matura brennt er für philosophische Fragen. Deshalb begann er 1983 ein Buch über Ethik in der Medizin zu schreiben, damals ein absolutes Neuland, das 1989 bei Springer in Berlin erschien. Gemäss seinem Lektor war es das erste umfassende Werk in dieser Disziplin im deutschsprachigen Raum. Später absolvierte Knessl ein Masterstudium in Ethik. «Ich bin ein wissenschaftlicher Staubsauger», sagt er von sich, deshalb baue er permanent an seinem Wissensgebäude. Was ist für ihn die abgewandte Seite des Lebens? «Das Böse, die Mechanik, welche die Menschheit immer wieder scheitern lässt, was von der Gesellschaft aber verdrängt wird.» Jürg Knessl ist überzeugt: «Je mehr man weiss, desto näher kommt man an die wahren Werte.» Aber oft sei das Nichtwissen eben angenehmer. Allerdings, schränkt er ein, nur solange man sich nicht bewusst werde, nichts zu wissen. **ala**

ger», sagt er von sich, deshalb baue er permanent an seinem Wissensgebäude. Was ist für ihn die abgewandte Seite des Lebens? «Das Böse, die Mechanik, welche die Menschheit immer wieder scheitern lässt, was von der Gesellschaft aber verdrängt wird.» Jürg Knessl ist überzeugt: «Je mehr man weiss, desto näher kommt man an die wahren Werte.» Aber oft sei das Nichtwissen eben angenehmer. Allerdings, schränkt er ein, nur solange man sich nicht bewusst werde, nichts zu wissen. **ala**



Arzt, Philosoph und Ethiker: Jürg Knessl lebt seit vielen Jahren im Klösterli.

Foto: DBFF



Voller Zuversicht: Conny Thiel-Egenter (links) und Kadri Vunder führen das Start-up «Cervo Volante».

Foto: Mallaun Photography

## WIRTSCHAFT

# Entschleunigte Modefrauen

Mit «Cervo Volante» schlagen die Fluntermerin Kadri Vunder und ihre Geschäftspartnerin Conny Thiel-Egenter einen neuen Weg ein. Die promovierte Chemikerin und die promovierte Biologin verarbeiten Häute aus der Jagd ökologisch, um daraus mit grosser Umsicht nachhaltige Produkte herzustellen. Jetzt eröffnen sie am Neumarkt eine Boutique.

In Estland aufgewachsen gewann Kadri Vunder 1999 ein Stipendium, um sich an einem ETH-Forschungsprojekt zu beteiligen. Kaum in Zürich angekommen, war sie innert weniger Tage bereits in einen Schweizer verliebt. Heute ist sie mit dem Mann verheiratet und hat zwei engelhafte Mädchen. Mit ihrer Freundin Conny Thiel-Egenter, Biologin und eine passionierte Jägerin, trifft sie sich regelmässig zum Klettertraining. Da kam einmal vor zwei Jahren der Umstand zur Sprache, dass die meisten Häute der in der Schweizer Jagd erlegten Tiere im Abfall landen. Die zwei Frauen fingten Feuer, wollten den Missstand, dass Rohstoffe einfach entsorgt werden, ändern. Sie recherchierten, klärten ab, suchten Kontakte, überprüften Angebote und sammelten schliesslich im vergangenen Jahr 1400 Häute ein.

Nun steht das Start-up Cervo Volante, das ganz besondere Schuhe und Jacken anbietet. Cervo volante ist die italienische Bezeichnung für den Hirschkäfer, dessen Larven drei bis fünf Jahre für ihre Entwicklung tief im Boden bei Totholz benötigen. Der entschleunigte Prozess steht auch für das Geschäftsmodell der beiden Frauen. Die Häute aus der Jagd werden in Huttwil und Steffisburg in zwei traditionsreichen Betrie-

ben mit dem Gerbstoff aus den Fruchtbechern der Valonea-Eiche verarbeitet. Dieser ökologische Gerbprozess benötigt mehr Zeit, ist aber für die Umwelt in keiner Weise so invasiv wie die übliche Gerbung mit Chemikalien. Für die Weiterverarbeitung des Leders konnten die zwei Frauen Silvano Sassetti in Monte San Pietrangeli in den Marken (Italien) gewinnen.

### Leuchtende Augen

Sassetti gehört in Italien zu den ganz Grossen der Schuhmanufaktur, jenseits aller Modetrends, was zum Beispiel auch Arnold Schwarzenegger an Sassetti zu schätzen weiss. Sassetti produziert für Cervo Volante Schuhe nach dem Design von Piret Puppert. Die Designerin ist die jüngste Professorin an der Kunstakademie in Tallinn. In Zusammenarbeit mit dem deutschen Traditionshaus Meindl und Piret Puppert entstehen aus dem sämisch gegerbten Schweizer Leder Jacken, die wohl jeden Modetrend überleben werden. Wenn Kadri Vunder die Details beschreibt, beginnt sie zu leuchten. Da ist so viel Begeisterung und so viel vertieftes Detailwissen vorhanden.

Auf der Projektliste steht auch eine Jacke mit Fuchsfellfütterung, denn für die Fuchsfelle aus Schweizer Jagd gibt es heute keine



Foto: Sassetti Shoe

Ökologisch gegerbtes Leder hat eine ganz besondere Haptik.

Verwertung. Eigentlich erstaunlich, denn in der Schweiz werden gemäss Eidgenössischer Jagdstatistik jährlich 20 000 bis 30 000 Füchse geschossen. Da eröffnet sich ein gewaltiges Potenzial. So sehen das auch einige ökologisch motivierte Investoren von Cervo Volante. Denn Cervo Volante ist eine echte Alternative zur belastenden Fast Fashion.

ala





**AKTUELL**

**LOKAL Grill-Abende für Alle**  
 Ob Winter, ob Sommer: der Familien-Plausch hat sich eingebürgert. Wir werfen den Grill an, jeder bringt sein Grill-Futter selber mit, und wer mag, auch einen Beitrag fürs Buffet. Getränke gibt's an der Bar. Ein ungezwungenes Zusammensein für Gross und Klein.

**LOKAL Handwerker-Markt**  
*Sommer Edition*  
 Beim Stöbern reizvolle, ungewöhnliche Schätze entdecken, Dinge finden, die handwerklich perfekt in kleiner Auflage gefertigt wurden – das macht den Reiz des Handwerker-Marktes aus. Ein Eldorado für Geschenke zu jeder Gelegenheit!  
 Sonntag, 27. Mai, 10.00 – 17.00 Uhr

**AGENDA - MAI 2018**

DI	8.	19.00 – 21.00	Reparatur-Werkstatt im Atelier
MI	9.	14.30 – 17.30	Bastel-Labor für Schul- & Kigakinder
DO	10.	Geschlossen	Auffahrt: LOKAL bis 13. Mai geschlossen
MO	14.	19.30 – 21.00	Workshop -Meditation und Yoga Nidra
DI	15.	20.00 – 22.00	Strick-/Flick-Bar
MI	16.	14.30 – 17.30	Back-Werkstatt für Schul- & Kigakinder
MI	16.	18.00 – 21.00	LOKAL Grill -Abend für alle
MI	16.	20.00 – 21.00	LOKAL General Versammlung
FR	18.	12.15 – 13.15	Tai Chi-Kurs (Kursstart/Einstieg jederzeit)
FR	18.	Geschlossen	Pfingsten: LOKAL bis 21. Mai geschlossen
MI	23.	14.30 – 17.30	Bastel-Labor für Schul- & Kigakinder
FR	25.	12.15 – 13.15	Tai Chi-Kurs (Einstieg jederzeit)
FR	25.	19.30 – 21.00	«Wenn Mädchen Frauen werden» Elternvortrag
SA	26.	09.30 – 17.00	«Die Zyklusshow», Workshop für Mädchen
SO	27.	10.00 – 17.00	LOKAL Sommer HANDWERKER MARKT
MI	30.	14.30 – 17.30	Malwerkstatt für Schul- & Kigakinder
MI	30.	18.00 – 21.00	LOKAL Grill-Abend für alle

SAVE THE DATE! 23. JUNI 2018 Sommerfest

INSTITUTIONEN

## Jeder Abschied ist ein Gewinn

Alles neu macht der Mai – aber wohin mit den alten Sachen? Die reformierte Kirche beginnt im Juni mit der Sammlung für den traditionellen Fluntermer Basar.

Musste die Bücherwand mit den teuren Bildbänden dem neuen Grossbildfernseher weichen? Will die kunstvoll verzierte Lampe vom Souk in Tanger so gar nicht mehr zur modernen Einrichtung passen? Sind Ihre ausgewachsenen Kinder gerade ausgezogen und haben Puppen und Stofftiere verwaist zurückgelassen? Der von der reformierten Kirchgemeinde organisierte 90. Fluntermer Basar findet zwar erst im November statt, ins Moserzimmer in der Grossen Kirche bringen kann man seine Schätze ein erstes Mal aber bereits am 30. Juni. Zwischen 10 und 12 Uhr nehmen Daisy Eisenhut (die



Fachfrau für Preziosen), Armanda Daniioth (Kinderflohmarkt) und Christina Sartorius (Bücher) Ihre Gaben entgegen. So kommen Schätze, die in Estrichen und Kellern verstauben und für ihre aktuellen Besitzer keinen Wert mehr haben, wieder in Umlauf. Bitte bringen Sie nur gut erhaltene Waren! Daisy Eisenhut kommt auch zu Ihnen nach Hause, um Dinge (ausser Büchern) zu begutachten und abzuholen – die Kontaktinformationen finden Sie auf [www.kirche-fluntern.ch](http://www.kirche-fluntern.ch). Der Erlös aus dem Verkauf

fliesst einem guten Zweck zu, und auch dafür können den Basar-Frauen Vorschläge unterbreitet werden. Bis Mitte Mai kann man Ideen einreichen; berücksichtigt werden Projekte im In- und im Ausland. Projektunterlagen nimmt Marguerite Brandenberger gerne entgegen.  
 Der Basar selbst findet am 17. und 18. November statt, das genaue Programm wird die Kirchgemeinde im Herbst veröffentlichen.

jmi

## NEUES VOM QUARTIERVEREIN

# In eigener Sache

Präsentiert von:

**Quartierverein  
Fluntern**

### Unser Problem ...

Wir können mehr als die Hälfte aller Quartiervereinsmitglieder nicht via E-Mail erreichen, weil uns die Adressen nicht gemeldet wurden.

Dies möchten wir ändern. Denn für *kurzfristige* Informationen oder wichtige Mitteilungen sind die Quartierzeitung und die Internetseite nicht geeignet. Ein paar aktuelle Beispiele: Das *vergünstigte* Angebot für Fluntermerinnen und Fluntermer im Theater Rigiblick vom 8. April (Gabriel García Márquez, Musik von Astor Piazzolla) hätten wir gerne allen unseren Mitgliedern zur Kenntnis gebracht. Oder den *zusätzlichen* Besichtigungstermin des Institutsneubaus für Medizinische Mikrobiologie am 10. April. Oder die *frühzeitige* Anmeldemöglichkeit für die (bereits ausgebuchte) Führung durch die ABZ-Wohnsiedlung Toblerstrasse, bevor der Anlass in der Quartierzeitung publiziert ist und jedermann sich anmelden kann.

### ... eine Lösung: Ihre E-Mail-Adresse – zurückhaltend genutzt

Aus unserer Sicht wäre es nicht fair, wenn nur die Minderheit der Quartiervereinsmitglieder, die wir per E-Mail kontaktieren können, von solchen Informationen profitieren könnten. Daher verzichteten wir bislang auf diesen Kommunikationsweg. Wenn Sie uns aber unterstützen und es uns gelingt, von

der grossen Mehrheit der Mitglieder die E-Mail-Adresse zu erhalten, haben viele einen Nutzen davon. Dass wir die Adressen nur in ausgewählten Situationen und ausschliesslich für Quartierverein-Belange nutzen, ist für uns ebenso selbstverständlich wie der sorgfältige Datenschutz der Mitgliederdaten.

Melden Sie uns daher bitte Ihre E-Mail-Adresse an [mail-melden@zuerich-fluntern.ch](mailto:mail-melden@zuerich-fluntern.ch). Vielen Dank!

### Mitglied werden – Fluntern kennenlernen!

Die Veranstaltungen im blauen Agenda-Kasten auf dieser Seite sind für Mitglieder der Quartiervereins; Nichtmitglieder sind willkommen, bezahlen für die Teilnahme jedoch einen Unkostenbeitrag.

Wir empfehlen eine Mitgliedschaft im Quartierverein Fluntern – so können Sie alle Anlässe gratis oder zu einem reduzierten Tarif besuchen.

Anmelden können Sie sich unkompliziert auf unserer Website [www.zuerich-fluntern.ch](http://www.zuerich-fluntern.ch) – «Quartierverein» – «Mitgliedschaft anmelden» (oder per Post: Quartierverein Fluntern, 8044 Zürich). Der Jahres-Mitgliederbeitrag beträgt für Einzelpersonen Fr. 40.–, für Familien Fr. 50.–, für Firmen Fr. 100.–.

**Der Vorstand des Quartiervereins**

### Agenda

Nicht verpassen – vormerken!  
Online-Agenda auf [www.flunterm.ch](http://www.flunterm.ch)

#### Samstag, 12. Mai:

Führung durch die neue ABZ-Wohnsiedlung Toblerstrasse, 11 Uhr. Bereits ausgebucht!

#### Samstag, 26. Mai:

Moosholzweiher – zum Zweiten. Waldführung zum sanierten Biotop auf dem Züriberg. 14 Uhr bei der Tramstation «Zoo» oder 14.30 Uhr direkt beim Moosholzweiher. Keine Anmeldung nötig.

#### Dienstag, 5. Juni:

GV/Jahresversammlung des Quartiervereins Fluntern, 18 Uhr, Hotel Züriberg. Die Einladung wird rechtzeitig an die Mitglieder verschickt werden.

## Augenöffner



### Wo entstand im Revolutionsjahr 1848 dieses Neue in Fluntern?

Auflösung des Bilderrätsels: Quartierverein-Website [www.zuerich-fluntern.ch](http://www.zuerich-fluntern.ch) und Vitrine bei der Vorderberg-Tiefgarage, am Erscheinungsdatum des nächsten Heftes.

## Galerien – einst & jetzt



Fotos: z/vg

Entdecken Sie Überraschendes und Verblüffendes – unter «Jubiläum Fluntern 1893/2018» auf unserer Website!





Fotos: zVg

Der Vermittler: Roger Curchod



Die Akademikerin: Béatrice Di Pizzo



Der Politikprofi: Ralf Margreiter

## POLITIK

# Qual der Wahl – drei Kandidaten für das Präsidium

Für die 195 000-Franken-Vollzeitstelle des Kreisschulpflege-Präsidiums Zürichberg stellen sich am 10. Juni eine FDP-Kandidatin, ein Grüner und ein Parteiloser zur Wahl. Warum der parteilose Roger Curchod ein hochpolitisches Amt anstrebt.

**H**ört man den 48-jährigen Roger Curchod sprechen, beeindruckt er mit seinen Brüchen in der Biografie: Bankkarriere, CEO einer Vermögensverwalterin, Neuorientierung, Arbeit für Stiftungen, Vater zweier Söhne, der an der Nichtlohnarbeit partizipiert, aktiv im Elternrat als Präsident. Ein Mann also, der mit vielen Seiten des Lebens vertraut ist und dabei

ganz auf Kommunikation setzt – offen und warmherzig. Seine Motivation, die Kreisschulbehörde Zürichberg zu leiten, liegt wohl in der Schulerfahrung mit seinen Söhnen. Genügt das? Die Kreisschulpflege sorgt zusammen mit den Lehrpersonen und den Betreuungspersonen für einen geregelten Schulbetrieb, der den gesetzlichen Vorschriften und Anordnungen entspricht (Kasten links). Da müssen Brücken gebaut und Missstimmungen relativiert werden, auch gegenüber Eltern. Curchod traut man dies gut zu. Und dass er den Sprung ohne Parteizugehörigkeit wagt, lässt ihn recht unabhängig erscheinen. Unterstützt wird er von der CVP, die als Familienpartei in Curchod den richtigen Mann für ein wichtiges Amt erkennt.

Béatrice Di Pizzo, die Kandidatin der FDP, erscheint derweil neben Roger Curchod als die Akademische. Soeben hat sie die Dissertation hinter sich gebracht, ist seit Kurzem Schulpflegerin im Waidberg, war in Basel an einer Berufsfachschule Abteilungsleiterin, früher Prorektorin in Luzern am Lehrerseminar und Lehrerin am Liceo Artistico in der Enge. Für was steht die 53-jährige Mutter

eines schulpflichtigen und eines erwachsenen Sohnes? Für das Arrangieren, weil sie wisse, wie es laufe, was möglich sei und was eben nicht. Eine akademische Insiderin also, die im Gespräch da und dort als Anwältin der Bildungswissenschaft und der Lehrerschaft aufleuchtet.

Der Grüne Ralf Margreiter, mit 46 Jahren der jüngste des Kandidaten-Trios, ist derweil der Politikprofi. Er kennt als ehemaliger langjähriger Kantonsrat mit Schwerpunkt Bildung die politischen Mechanismen bestens, war von 2001 bis 2005 Mitglied der Schulpflege Zürichberg, Präsident der Aufsichtskommission über die Schuleinheiten Langmatt und Looren in Witikon. Der studierte Germanist spricht geschliffen kontrolliert, arbeitet bei der KV Zürich Business School in der Weiterbildung, ist Stiftungsrat beim Pestalozzianum, Mitglied der Schulkommission der Schule für Gestaltung Zürich und der städtischen Stipendienkommission. Das klingt nach einem Mitglied der Classe d'école, das allen immer einige Schritte voraus ist. Und das ist der Vater dreier Kinder zweifellos, was seine Partei und die SP als Vorteil werten. **sh**

### Präsidentenkonferenz

Die Präsidien der sieben Kreisschulbehörden der Stadt Zürich bilden die Präsidentenkonferenz. Zusammen mit dem zuständigen Stadtrat steuert die Konferenz die Entwicklung der Zürcher Volksschule, indem sie Standards in den Schulen und Schulkreisen festlegt und mit dem Gemeinderat im Austausch steht.



# David gegen Goliath

Der Fluntermere Verein Zukunft Hochschulgebiet Zürich AGBB hat zusammen mit zwei weiteren Interessengruppen mit seinem Rekurs gegen das Hochschulprojekt beim Bau- rekursgericht gesiegt. Nun muss die Stadtregierung handeln und der Kanton zuwarten. Das könnte früher oder später zu einer Volksabstimmung über das umstrittene Hochschulquartier führen.

Zur geschlossenen Informationsveranstaltung hatte der Verein Zukunft Hochschulgebiet Zürich seine Mitglieder Ende März eingeladen. Von den inzwischen über 50 Mitgliedern war ein grosser Teil anwesend, um von Rechtsanwalt Peter Heer der Badener Kanzlei Voser über den laufenden Rekurs des Vereins gegen das geplante Hochschulprojekt informiert zu werden. Heer machte die Spielregeln deutlich: «Behörden neigen dazu, sich gegenseitig zu schützen. Beim kantonalen Baurekursgericht gegen die kantonale Baudirektion zu siegen, ist schwierig.»

**«Zürich hat einen besseren Uni-Neubau verdient. Hier gilt es, für nachfolgende Generationen die Verantwortung zu wahren. Auch für jene, die von der Stadt aus auf den Zürichberg schauen»**

Doch genau das geschah. Ende März hatte das Baugericht den Parteien das Urteil zugestellt mit dem es drei von insgesamt sechs Gestaltungsplänen für das neue Hochschulquartier aufgehoben hat. Das war auch für Thomas Holzer, Präsident des obsiegenden Vereins, eine grosse Überraschung. Holzer, bekannter ehemaliger Präsident des Quartiervereins Fluntern, macht deutlich: «Zürich hat einen besseren Uni-Neubau verdient. Hier gilt es, für nach-

folgende Generationen die Verantwortung zu wahren. Auch für jene, die von der Stadt aus auf den Zürichberg schauen.»

## Schlappe für Stadtregierung

Die Richter kommen in ihrem Urteil zum Schluss, dass das Vorgehen des Kantons zur Errichtung des Hochschulgebietes nicht rechtens sei. Denn der Kanton wollte der Stadt vorschreiben, wie die Bau- und Zonenordnung für das Hochschulquartier zu gestalten sei, was die Stadtregierung einfach schluckte. Das Gericht entschied nun, dass zuerst die Stadt handeln müsse, dann erst der Kanton entsprechend der Vorlagen. Das klingt vernünftig demokratisch und erweist sich als grosse Schlappe für den Stadtrat und den Kanton bezüglich Demokratieverständnis. Was bedeutet das für die Zukunft? Wenn der Gemeinderat der Stadt Zürich die Bau- und Zonenordnung für das Hochschulgebiet festlegt, kann gegen diesen Entscheid das Referendum ergriffen werden. In diesem Fall hat das Stimmvolk darüber zu entscheiden. Für eine massive Überbauung in Höhe von über sechs Milliarden Franken, die mehrheitlich aus Steuern generiert werden und deren künftige Bewirtschaftungs- und Unterhaltskosten ebenso vom Steuerzahler zu stemmen sind, sollte das selbstverständlich sein. Aber so weit ist es lange noch nicht. Die kantonale Baudirektion will das erstinstanzliche Urteil anfechten. SVP-Baudirektor Markus Kägi will sich nicht geschlagen geben. Regierungsneuwahlen sind am 24. März 2019, ein Monat nach Kägis 65. Geburtstag. **ala**



**FORUM**  
Unser Wissen für Sie –  
öffentliche Vorträge am USZ

**Mittwoch, 9. Mai**  
**Schlaf und Digitalisierung**

**Mittwoch, 30. Mai**  
**Wie kann Komplementärmedizin bei Krebs unterstützen?**

Jeweils von 18.30 bis 20.00 Uhr  
im Hörsaal WEST. Der Eintritt ist frei.

[www.usz.ch/forum](http://www.usz.ch/forum)



UniversitätsSpital  
Zürich



*Kirchrain*

Hier wohnen Seniorinnen  
und Senioren selbständig  
und altersgerecht.

Verein für Alterswohnungen der  
ev.-ref. Kirchgemeinde Zürich-Fluntern  
Gellerstr. 2  
8044 Zürich  
Tel. 044 252 91 61  
[www.kirchrainfluntern.ch](http://www.kirchrainfluntern.ch)



**Qservice**

**IHR EFFIZIENTER  
«ONE-STOP-SHOP»  
IN DEN BEREICHEN:**

- HAUSWARTUNG
- RENOVATIONEN
- SCHIMMELBEKÄMPFUNG
- MOOS- & ALGEN-ENTFERNUNG
- GERUCHSBEHEBUNG
- LÜFTUNGSUNTERHALT
- WASSERSCHÄDEN

043 819 14 18  
[www.q-service.ch](http://www.q-service.ch)

**Vorsorge gegen Notfälle**

**Ablauf-Probleme?** *Kostenlose Kontrolle Abwasser + Lüftung*

**...ich komme immer!**

**24h**  
**0848 852 856**

**ROHRMAX** 

**Rohrreinigung Kanal-TV  
Sanierung Lüftungsreinigung**

## GESELLSCHAFT

# Fluntern: Hochburg der Volksrechte

Im Quartier Fluntern war die Beteiligung an den Stadtrats- und Gemeinderatswahlen am 4. März mit 71,5 Prozent die höchste der ganzen Stadt.

**A**uf wen ist in Sachen Demokratie in der Stadt Zürich am meisten Verlass? Auf die 76-jährigen Männer. Sie haben sich an der eidgenössischen Abstimmung und den städtischen Gesamterneuerungswahlen vom 4. März mit sagenhaften 76 Prozent am meisten beteiligt. Und auf welches Quartier ist in der Stadt Zürich in Sachen Demokratie am meisten Verlass? Auf Fluntern. Mit einer Beteiligung von 71,5 Prozent erzielte Fluntern vor Hottingen und Oberstrass das beste Resultat. Im Wahlkreis 7 und 8, zu dem Fluntern gehört, erzielte die SP mit 27,4 Prozent das beste Resultat, ge-

folgt von der Grünliberalen (12,1 Prozent) und Grünen (10,9 Prozent). Die SVP schaffte nur 10,8 Prozent, während die AL erstaunliche 5,3 Prozent erzielte. Die Wahlkreise 7 und 8

sind somit fest in grün-roten Händen, die nun 55,7 Prozent auf sich vereinigen. Das ist für das Wohlstandsviertel am noblen Zürichberg ein erstaunliches Resultat. **sh**



Foto: P.kabay

Ob an der Urne oder per Brief: Fluntern war an der vergangenen Wahl und Abstimmung vorbildlich.

## Jetzt den «Doppelpunkt» abonnieren und in einer Million Hotelzimmer nur 50 % bezahlen.

Lesen Sie den «Doppelpunkt» für ein Jahr im Abonnement und wir schenken Ihnen eine Hotelcard im Wert von Fr. 99.–.

 [www.doppelpunkt.ch/willkommen](http://www.doppelpunkt.ch/willkommen)

 [kundendienst@dornbusch.ch](mailto:kundendienst@dornbusch.ch)

 056 203 22 55

# doppelpunkt

RELEVANTES WISSEN

ACHTSAMES LEBEN

SINNVOLLE UNTERHALTUNG

Das «Doppelpunkt»-Jahresabo kostet für 51 Ausgaben Fr. 238.30.

Sie sind bereits Abonnent? Herzlichen Dank!

Dieses Angebot gilt jedoch leider nur für Neukunden.

Aber: Schreiben Sie uns auf [kundendienst@dornbusch.ch](mailto:kundendienst@dornbusch.ch).

Dann erhalten auch Sie als treuer Kunde ein kleines Präsent!

Angebot gilt nur für Neukunden in der Schweiz und für Jahresabos. Keine Barvergütung. Keine Haftung für Angebote der Hotelcard AG. [www.hotelcard.ch](http://www.hotelcard.ch). Aktion gültig bis 31. Juli 2018.



Gratis zum Jahresabo dazu.



## KIRCHE IM DORF

Präsentiert von:  
**katholische** **reformierte**  
**kirche st. martin-zürich** **kirche zürich fluntern**

## Maria für alle

Im Mai schliessen Christi Himmelfahrt und Pfingsten die Osterzeit ab und entfalten weitere Bedeutungen des Auferstehungsgeheimnisses: die universelle Gegenwart des Auferstandenen und seines Geistes.

Doch der Mai als schönster Monat ist auch seit alters her der Gottesmutter Maria gewidmet. Ursprünglich wurden damit vorchristliche Frühlingsfeste ins kirchliche Leben integriert. Maria gilt der Kirche als erste und schönste Blüte der Erlösung. Die Maiandachten entstanden in der Barockzeit als Bittgebete für gute Witterung. Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil schienen sie eine überholte Frömmigkeitsform zu sein und gingen stark zurück. Heute erleben sie eine Renais-



Fotos: zVg

sance dank ihrer innigen Sinnlichkeit – Kerzen vor einem Marienbild, gemütvolle Lieder, verbunden mit der Anbetung vor dem Allerheiligsten und sakramentalem Segen.

Wer Marienbilder googelt, findet viel Kitsch. Die Bronze-Madonna des Münchner Künstlers Uli Winkler von 1998 ist es nicht. Maria ist eine Frau, zu der viele einen Zugang finden können. Denken wir nur an ihre Aufmunterung, bevor Jesus auf der Hochzeit zu Kana sein erstes Wunder wirkte: Du schaffst es! Was er euch sagt, das tut!

In der Kirche St. Martin feiern wir am Mittwoch, den 16. Mai um 19 Uhr unsere Maiandacht.

**Gisela Tschudin**



Tania Oldenhage,  
Pfarrerin,  
Ev.-ref. Kirchgemeinde  
Fluntern

Es tut gut, den Horizont zu erweitern und die Dinge einmal von oben zu betrachten. Seit ich zum ersten Mal vom Turm der Grossen Kirche Fluntern geschaut habe, gehe ich anders durch die Strassen von Fluntern. Tramstationen, Baustellen, Spitäler, Geschäfte – ich kann sie seitdem besser einordnen.

Eine ganz besondere Horizont-Erweiterungsgeschichte ist die Geschichte von der Himmelfahrt Jesu. Gut 40 Tage nach dem Trubel der Ereignisse in Jerusalem, dem riesigen Pilgerfest, der Verhaftung und Kreuzigung wird Jesus von einer Wolke in den Himmel getragen. Jesus wird herausgehoben aus allen Verwicklungen, Missverständnissen und Konflikten der damaligen Zeit. Der Wanderprediger aus Nazareth steigt auf in den Himmel und nimmt Platz zur Rechten Gottes. Von dort hat er den Überblick nicht nur über Jerusalem, sondern auch über Judäa, Samaria, über alle Länder bis an die Enden der Erde. So jedenfalls haben es sich die Menschen der damaligen Zeit vorgestellt.

«Auffahrt» ist einer der christlichen Feiertage, dessen Bedeutung nur noch «Insider» kennen. Dabei wird in der biblischen Geschichte eine Vorstellung lebendig, die unsere Fantasie bis heute beflügelt: Der Wunsch, über das grosse Wirrwarr unserer Zeit den Überblick zu gewinnen und damit die Fähigkeit, von oben die Dinge verstehen und einordnen zu können. ■

## Humor in der Musik – und in der Religion?

Humor in der Religion ist oft ein heikles Feld zwischen grober Veräppelung und harmlosen Pfarrerritzen. Wie aber sieht es in der Bibel selbst aus? Ich habe den Verdacht, dass da mehr und Spannenderes zu finden ist, als man vermutete – vor allem im Alten Testament mit seinem weiten Bogen über alles Menschliche und Göttliche.

Das beginnt in der Bibel schon am Anfang, im Garten Eden der Genesis: Gott liebt es, im linden Abendlüftchen spazieren zu gehen und sich zu Adam und Eva zu gesellen. Was dann kommt, wissen wir. Oder wissen wir es wirklich? Ist es das Ende des Humors? Geht es im sogenannten Sündenfall im Setting einer Kleinfamilie tatsächlich um die Ursünde und um unser aller Unglück?

Oder lässt sich diese Geschichte auch gelassener, mit einem Lächeln halt, lesen? Sicher ist, dass, wie so oft in der Bibel, ver-



schiedene Erzählperspektiven aufgetan werden. Alte theologische Verkrampfungen lassen sich lösen, am besten mit Musik.

Am 5. Mai um 18 Uhr schreiten Susanne Haller (Sopran), Jürg Frei (Flöte) und Andreas Wildi (Orgel) im «Musik & Poesie»-Gottesdienst in der Grossen Kirche die Bandbreite zwischen Ernst und Leichtigkeit ab, unter anderem mit Werken von Bach, Händel, Cherubini und Kálmán.

**Stephan Landis**



Foto: zVg

Von unten nach oben beim Elefantenhaus: Die Sola-Stafette hat erhebliche Höhendifferenzen.

## INSTITUTIONEN

# Rennen mit dem kleinen Fussabdruck

Am 5. Mai findet auf dem ASVZ-Gelände Fluntern die Sola-Stafette statt. Sie ist der grösste Hochschulsportanlass der Schweiz.

In Erinnerung an den verstorbenen Hochschulsportlehrer und Erfinder der Schweizer Sola-Stafette Walter Hiemeyer heisst die Sola-Stafette seit 1983 «Gedenklauf Walter Hiemeyer». Ein 14-köpfiges Lauf-Team bewältigt eine Gesamtstrecke von 114,18 Kilometern und eine Höhendifferenz von 2655 Metern im Grossraum Zürich. Die 14 Teilstrecken sind zwi-

schen 3,71 und 14,09 Kilometer lang. Mit gezielten Massnahmen hat sich die Sola-Stafette stets weiterentwickelt und will heute ein Vorzeigeanlass bezüglich Nachhaltigkeit sein. Nachhaltigkeit bedeutet für das zuständige Team mehr als nur Abfalltrennen. Es ist bestrebt, an diesem Anlass alle Aspekte der Nachhaltigkeit in die Sola-Stafette einzubringen. Das Augenmerk liege

neben der Ökologie auch beim Sozialen und der Ökonomie, betonen die Veranstalter. Das Team für Nachhaltigkeit wird am 5. Mai im sogenannten Sola-Dörfli auf dem ASVZ-Gelände Fluntern mit einem Stand anwesend sein. Was die Sola-Stafette 2018 betrifft: Sie ist schon länger ausgebucht, alle 1000 Plätze sind vergeben. **sh**

## INSTITUTIONEN

# Ab ins Glück

Die Sommer-Saison von Dolder Sports beginnt am 12. Mai. Im Angebot sind Massagen unter Bäumen und Yoga-Kurse sowie Kunst.

«Willkommen zu Kunst im Dolder Bad, wo die Badekultur der Kunstszene die Hand reicht», schreibt Dolder Sports zur neuen Sommersaison. Die Umkleidekabinen beherbergten Installationen, das Areal sei mit Skulpturen bestückt und die Kunstgalerie eingerichtet. Wer auf reine Entspannung setzt, findet sie in einem Rundzelt unter freiem Himmel bei einer Massage. «Sei es um, Verspannungen zu lösen, Schmerzen zu lindern oder einfach nur, um abzuschalten und zu geniessen», umschreiben Martina Zeller, diplomierte Shiatsu-Therapeutin, und Simone Käser ihr neues Angebot ab 20. Mai



Foto: Pixabay

Neues Angebot: Yoga im Baumschatten von Dolder Sports.

bis 10. September jeweils am Samstag und am Sonntag. Es reicht von klassischer Massage über Fussreflexzonenmassage bis hin zu Shiatsu-Behandlungen. Entspannung anderer Art bietet Christoph Schmid, Naturarzt NVS, jeweils am Montagabend

(18.45 Uhr) und am Mittwochmorgen (9 Uhr). Ab dem 4. Juni bis 29. August zeigt er in einstündigen Yoga-Lektionen, wie Körper, Geist und Seele in Einklang gebracht werden. Die Gruppenlektion (60 Minuten) kostet lediglich 10 Franken. **ala**





**SCHAFFEN SIE IHRE HAUSARBEIT NICHT MEHR ALLEINE?**

Wir erledigen für Sie Ihre Hausarbeiten und bieten individuelle Pflegeleistungen – krankenkassen- anerkannt. Kontaktieren Sie uns unverbindlich.

PHS Private Care Spïtex  
058 204 70 70  
[www.phsag.ch](http://www.phsag.ch)

**PHS** PRIVATE CARE  
INSTITUTIONAL CARE  
CARE JOBS

**LOMO** AG  
ARCHITEKTEN ETH SIA

**Wir beraten, planen, bauen.  
Für Sie. Mit Ihnen.**

[www.lomo.ag](http://www.lomo.ag)

T 044 296 88 88 [mail@lomo.ag](mailto:mail@lomo.ag)  
Neuhausstrasse 7 8044 Zürich

**KB**

**Kaspar Bietenholz  
Elektroanlagen AG**

Ottenweg 24 beim Kreuzplatz  
8008 Zürich  
Tel. 044 383 1121 Fax 044 382 00 65  
e-mail: [bietenholz@bluewin.ch](mailto:bietenholz@bluewin.ch)  
[www.bietenholz-elektroanlagen.ch](http://www.bietenholz-elektroanlagen.ch)

Installationen  
Reparatur-Service



Fotos: DBFP

Viktor Vekselberg bewohnte früher die obersten zwei Stockwerke.

## PEOPLE

### Versteckt und verstossen?

Der russische Oligarch Viktor Vekselberg, der von den USA sanktioniert wird, besitzt an der Susenbergstrasse eine zweistöckige Wohnung, die verwaist ist. Dem 61-jährigen Russen hat nun auch der nahe bei Fluntern lebende Joe Ackermann den Rücken gekehrt.

Bereits nach der Volksabstimmung im Jahr 2009 war der Fall für den auf 15 Milliarden Dollar geschätzten russischen Oligarchen Viktor Vekselberg klar. Nach dem Wegfall der Pauschalbesteuerung wollte er weg aus dem Kanton Zürich. Damals war sein offizieller Wohnsitz in der Schweiz – in Fluntern an der Susenbergstrasse in einem Mehrfamilienbau, den Justus Dahinden realisiert hatte. Vekselberg bewohnte die obersten zwei Stockwerke und vermochte es, beim Denkmalschutz für das Attikageschoss eine neue Fensterfront zum Wald hin durchzusetzen. 2011 zog dann Vekselberg nach Oberwil in Zug in eine Liegenschaft mit See. Seither sind in der Eigentumswohnung an der Susenbergstrasse die Fensterläden geschlossen. Inzwischen wurden auch die Namenschilder an Briefkasten und Klingel entfernt. Die Sträucher im Attikageschoss werden aber immer noch versorgt.

Seit die von den USA verhängten Sanktionen am 13. April gegen Vekselberg in Kraft traten und auch Personen sanktioniert werden, die mit Vekselberg Geschäfte betreiben, bläst dem Russen in der Schweiz ein kalter Wind ins Gesicht. Er musste mit einem Notverkauf seiner Beteiligung an Sulzer, die er über seine Renova AG kontrolliert, auf 49 Prozent runterfahren, damit Sulzer international handlungsfähig bleibt. Denn Sulzer



Das denkmalgeschützte Gebäude von Justus Dahinden an der Susenbergstrasse.

wurden die Bankkonten in den USA blockiert. Joe Ackermann, der ehemalige Chef der Deutschen Bank, der unweit der Susenbergstrasse lebt, erklärte in der Folge seinen Rücktritt aus der Renova Management AG. Ebenso der ehemalige Ferrari- und Fiat-Chef Luca di Montezemolo. Sulzer und OC Oerlikon, an der Vekselberg ebenfalls massgeblich beteiligt ist, dürfen nun keine Dividenden an Vekselberg ausschütten. Die anstehenden 125 Millionen Franken müssen auf ein US-Sperrkonto überwiesen werden. Für die Miteigentümerquote am Unterhalt an der Susenbergstrasse dürfte es aber dennoch nicht eng werden. **ala**

## LESERBRIEF

# Sehr geehrter Herr Gemeinderat

Die Vorschläge des grünen Gemeinderates Balz Bürgisser zur Lösung des Parkproblems beim Zoo in der vergangenen Ausgabe haben Reaktionen ausgelöst. Die Beste davon lesen Sie hier auszugsweise.

**W**ir wohnen, eben im Gegensatz zu Ihnen, direkt neben dem Zoo. Wir haben, im Gegensatz zu Ihnen, die tägliche Erfahrung mit den vielen oder häufig auch wenigen Besuchern auf der Strasse vor uns oder mit den Fahrten im oft ziemlich leeren, nur am Mittwochnachmittag und am Wochenende u. a. mit Kinderwagen überfüllten 6er-Tram. Wir sehen auch die zahlreichen Mütter und Familien mit kleinen Kindern und Kinderwagen, die hier ihr Auto abstellen, auspacken und gemeinsam zum Zoo spazieren. Wir verstehen das sehr gut. Warum?

Das ÖV-Problem ist eben nicht bei uns hier oben. Die Leute kommen nicht mit dem Auto, weil sie nicht zum Zooeingang spazieren wollen. Sie kommen mit dem Auto, weil etwa der Übergang aus den Tiefen des Hauptbahnhofs bis zum 6er an der Bahn-

hofstrasse für eine Mutter mit Kindern und Kinderwagen eine Zumutung ist. Versuchen Sie es doch einmal selbst, von Gleis 41/42 (S-Bahn) oder 31/32 (Durchgangsbahnhof) mit einem Kinderwagen, sonstigen Kleinigkeiten und einem Kind an der Hand bis zur Station Bahnhofstrasse zu gehen. Und bitte denken Sie jetzt nicht «Central». Dort wäre an einem Zoo-Tag der knappe Platz für Kinderwagen im 6er bereits belegt. Bitte überlegen Sie sich weiter, wie müde und gestresst die Kleinen nach dieser Übung bereits sind. Eigentlich wollten sie ja erst im Zoo müde werden.

Gerne möchte ich auch anfügen, dass über die von Ihnen propagierte Tramverlängerung kürzlich abgestimmt wurde. Neue Argumente haben Sie keine vorgebracht, das wurde alles schon ausführlich diskutiert. In unserem Quartier will auch niemand ein Tram bis ins Klösterli – Rücksicht auf die Bewohner hier oben wäre doch auch nett. Mehr Trams an den Spizentagen? Mehr VBZ-Mitarbeiter ohne Feiertage (wie jetzt über Ostern)? Noch mehr leere Trams an Regentagen? Das sehe ich nicht so. Tickets für den Zoo mit der SBB-Fahrkarte gibt es übrigens schon längst und häufige Besucher haben ohnehin eine Jahreskarte. Neue Lösungen, die die Transport-Kapazität echt erhöhen, sind gefragt. Diese Pläne gibt es längst: ein neuer Zugang zum Zoo von der anderen Seite direkt ab öÖV via Stettbach und Seilbahn. (...). Der Zoo (...) kämpft seit Jahren für diese umweltfreundliche Seilbahnlösung, erntet aber nur Widerstand von allen Seiten (...).

Gerne hoffe ich, dass diese Ausführungen Ihnen Denkanstösse, nach wirklichen Problemlösungen zu suchen, geben. Verbesserungen würden sicher von der Bevölkerung hier oben geschätzt. Der Zoo hat grossen Erfolg und hohe Besucherzahlen. Das ist mehr als erfreulich und wir sind als Stadtzürcher Bürger stolz darauf. Der Zoo braucht auch Ihre Unterstützung in diesen Fragen, nicht ideologischen Autoabwehrkampf.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Fierz, Dipl. El.-Ing. ETHZ



Foto: DBFP

An Wochenenden äusserst begehrt:  
Parkplätze an der Zürichbergstrasse.

## Im Alter zu Hause leben: Alltagsbetreuung für Senioren



Ob Hilfe beim Einkauf und Kochen, die Begleitung zum Arzt und bei Spaziergängen oder die Betreuung bei Demenz: Wir unterstützen Senioren im Alltag und entlasten ihre Angehörigen – individuell und flexibel.

**Rufen Sie an für eine kostenlose und unverbindliche Beratung:**

**044 319 66 00**

Home Instead

Zürich/Meilen

[www.homeinstead.ch/zuerich](http://www.homeinstead.ch/zuerich)

**Home Instead®**  
Seniorenbetreuung

*Zuhause umsorgt*

Zu verkaufen an der  
Susenbergstrasse  
Zürich – Kreis 7

**Charmante  
4.5-Zimmer-Wohnung  
mit unverbaubarer  
Stadt- See- und  
Bergsicht**

Oberste Wohnung, 2. OG,  
120m<sup>2</sup>, kein Lift;  
keine Makler. Fr. 1 640 000.–

Anfragen für weitere  
Auskünfte unter  
Tel. 044 804 34 31

### Wohnung gesucht

Wir (Familie mit 2 Kindern, Schweizer, Doppelverdiener, bereits wohnhaft in Fluntern) suchen eine grössere Wohnung (mind. 4 Zi./120m<sup>2</sup>) bis ca. Fr. 3800.–.

Wir sind rücksichtsvoll, sehr zuverlässig und unkompliziert sowie an einem lang-fristigen Mietverhältnis interessiert.

E-Mail:

[wohnung-fluntern@gmx.ch](mailto:wohnung-fluntern@gmx.ch)





SEMINAR- UND WELLNESSHOTEL  
STOOS  
★★★★

3 = 2 Nächte  
Spezialangebot  
Bergfrühling\*

# Wellnesshotel Stoos Ihre Verwöhnzeit im Naturparadies

[www.hotel-stoos.ch](http://www.hotel-stoos.ch) · Tel. 041 817 44 44

\*Angebot gültig bis 31.05.2018 in allen Zimmerkategorien im Haupthaus  
inkl. Frühstück. Keine Kumulation mit anderen Angeboten oder Pauschalen.



zusätzlich profitieren





Foto: DBFP

## 5 FRAGEN AN: **Sibylle Hürlimann** *Präsidentin Turnverein Fluntern*

### **1. Der Turnverein Fluntern besteht seit 1876. Was zeichnet ihn heute aus?**

Auch wenn sich die Zeiten seit 1876 markant geändert haben, wurde das Angebot der «Damenriege» immer genutzt und besteht heute noch in Form von zwei abwechslungsreichen Trainings pro Woche.

### **3. Wo ist der Verein sportlich unterwegs?**

Im Gegensatz zu früher, wo der TV an Turnfesten anzutreffen war, verfolgt jeder seine eigenen sportlichen Ziele. In der Schulhaus-Turnhalle finden die Trainings mit unterschiedlichen Niveaus statt.

### **4. Wie halten Sie es persönlich mit dem Turnen?**

Ich trainiere regelmässig am Montag, um meine Fitness zu steigern.

### **2. An wen richtet sich das Angebot des Vereins?**

An Frauen und Männer mit unterschiedlichem Fitness-Level. Der Einstieg ist jederzeit möglich. Bevor ein teures Fitnessabo gelöst wird, lohnt es sich, bei uns ein Probetraining zu absolvieren.

### **5. Was verpassen jene, die nie turnen?**

Neben all den erwiesenen Vorteilen, die Sport treiben bringt – networking & socializing **ala**

## FLUNTERN – MEIN ARBEITS- PLATZ



Foto: DBFP

**M**ara Uehla arbeitet an zwei Tagen in der Woche auf der Tennisanlage Fluntern. Seit Mitte April ist die Tennissaison eröffnet und die 22-jährige Studentin der Pädagogischen Hochschule Zürich hat nun ihren «Traumjob». Sie spielt seit vielen Jahren jeweils am Sonntag mit ihrem Vater in Fluntern Tennis und dachte immer wieder, dass ein Job hier schön wäre. So rief sie eines Tages an, erhielt aber eine Absage. Und dann kam der Anruf mit der Frage, ob sie immer noch Interesse habe. Jetzt arbeitet sie am Mittwoch und am Sonntag jeweils acht Stunden, betreut das Bistro, führt die Kasse, hilft bei Fragen flink und immer mit einem Lächeln. «Mir gefällt besonders, dass es hier wie in einer Grossfamilie ist.» Die Spieler seien in Freizeitlaune, der Umgang sei entsprechend locker, das führe zu einer sehr angenehmen Atmosphäre. Mara Uehla, die in der Nähe des Toblerplatzes wohnt und vor über zehn Jahren aus Deutschland zugezogen ist, hat sich noch nicht entschieden, ob sie in eineinhalb Jahren als Kindergärtnerin oder als Primarlehrerin der Unterstufe arbeiten will. «Ich habe ja noch Zeit.» Das Studium und den Job auf der Tennisanlage bringt sie gut unter einen Hut. «Ich bin ein aktiver Mensch, ich brauche diesen Ausgleich.» Sie trainiert auch in der gegenüberliegenden ASVZ-Infrastruktur. «Bewegung ist für mich ganz wichtig.» **ala**

## ZOO

### **L'amant de France**

**S**eit gut zwei Monaten lebt das zweijährige Amurtiger-Männchen Sayan im Zoo. Doch die 14-jährige Tigerdame Elena hat bisher am Jüngling, der aus einem Tierpark in der Nähe von Paris stammt, wenig Interesse bekundet. Sie zeigt sich gegenüber Sayan sehr zurückhaltend und bei der ersten Begegnung am Gitterschieber gab es beidseits lautes Gebrüll. Zoo-Kurator Robert Zingg erklärt warum: «Tiger sind Einzelgänger, die sich gegenüber Artgenossen erst mal abgrenzen. Der Neuankömmling muss für Elena berechenbar sein, sie muss ihn akzeptieren.» Die Begegnung zweier Tiger habe wenig mit Romantik zu tun: «Wenn ein Weibchen paarungsbereit ist – und das ist Elena nicht –, müssen die Partner zuerst Distanz abbauen, füreinander berechenbar werden. Da spielt weniger das Alter per se eine Rolle, als vielmehr Erfahrung und geschicktes Verhalten.» Das Bedürfnis nach Gesellschaft, auf gemeinsa-



Foto: Zoo Zürich

mes Kuscheln, haben die Grosskatzen nicht: «Tiger können sich tolerieren, eventuell sogar gut verstehen, aber sie sind keine Kuscheltiere», erklärt Robert Zingg. Und er gibt zu bedenken: «Sayan ist noch jung, im Freiland würde ihm sicher ein älteres, erfahreneres und kräftigeres Männchen im Wege stehen.» Die Hoffnung sei aber gross, so der Kurator, dass Sayan gegenüber Elena ein Verhalten zeige, das eine gegenseitige Toleranz ermögliche. **sh**